

---

---

# ADLATUS

---

---

**Offizielles Informationsblatt  
der Grundschule Vielbrunn**

**Ausgabe 4 / 2008  
II. Jahrgang**

---

**Liebe Leserinnen und Leser,**

nun ist es doch später geworden, als gedacht. Geplant war es, den 4. „Adlatus“ des Jahres 2008 noch vor den Weihnachtsferien herauszugeben. Aber erstens kommt es anders und zweitens als man kann.

Sie haben es mitbekommen. Durch Krankheit hatten wir zeitweise nur die Hälfte der Lehrkräfte in der Schule. Da ist vieles liegen geblieben und nur das Dringendste konnte erledigt werden.

Trotzdem lief - insbesondere in der Projektwoche - alles bemerkenswert reibungslos, dank der zahlreichen Helfer. In allen Projektgruppen waren täglich mehrere Eltern tätig und haben direkt bei der Produktion mitgewirkt. Andere haben uns aus dem Hintergrund z. B. mit Plätzchenteig oder Birkenholz zur Weiterverarbeitung versorgt. Auch die Kinder haben anscheinend die besondere Situation gespürt. Vielleicht war es aber auch die Möglichkeit, produktiv zu arbeiten. Es ist immer sehr befriedigend, wenn man ganz praktisch sieht, was bei den eigenen Anstrengungen dabei herauskommt. Vielleicht war es aber auch der Anspruch, anderen mit dem, was man tut zu helfen. Und das ist uns allen, die daran beteiligt waren, auch gründlich gelungen. 850 € sind für die Schule in Muwafu/Uganda ist zusammengekommen, ein Betrag auf den wir stolz sein können (Berichte auf S. 2 u. 3; Farbbilder im Internet).

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Außer der Projektwoche stand dann noch unsere Beteiligung am Seniorennachmittag und der Verkaufsnachmittag an.

In der folgenden Woche ging es in den Klassen 3/4 mit der Vorbereitung auf die Verkehrswoche gleich weiter. Eine ganze Woche Unterricht in Michelstadt in der Verkehrsschule hatte es bisher noch nicht gegeben. Nötig wurde dies durch unsere jahrgangsübergreifenden Klassen 3 und 4, die jetzt gemeinsam und dann nur alle zwei Jahre ihren „Fahrradführerschein“ machen.

Da ist allerhand passiert und ab der zweiten Woche in diesem neuen Jahr sind erst einmal wieder „normale“ Zeiten eingekehrt.

So wünsche ich Ihnen mit dieser Ausgabe nicht wie geplant, frohe Weihnachten, sondern hoffe, dass Sie diese mit Ihren Kindern hatten. Bei den guten Wünschen für Sie zum neuen Jahr bleibt es jedoch, auch wenn 1/12 davon schon wieder vergangen ist.

Alles Gute!

K. Musch, Rektor

**Inhalt:**

- S. 1 Bericht Projektwoche**
- S. 2 Bericht von der Projektwoche**
- S. 3 Ugandische Legende** (nacherzählt von Franziska Wirl)
- S. 4 Unsere Tage in der Jugendverkehrsschule** (Kl. 3/4b)
- S. 5 Jesus und Zachäus / Schulnachrichten**
- S. 6 Schulnachrichten u. Betreuungsumfrage**

## Projektwoche für „Schule für Uganda“

Was haben Muwafu und Vielbrunn gemeinsam? In beiden Dörfern gibt es eine Schule. Aber die Unterschiede könnten kaum größer sein. Die Schule in Muwafu in Uganda hat etwa 1000 Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Orten.



Die Vielbrunner Grundschule besuchen zur Zeit nur etwa 60. Den Grundschulern in Vielbrunn fehlt es an fast nichts: Alles, was Kinder in der Schule brauchen, kann von ihren Eltern besorgt oder durch die Schule zur Verfügung gestellt werden. Da fehlt es nicht an modernen Anschauungsmaterialien für den Unterricht, Heften, Stiften, Büchern, Tafel und Kreide. PCs befinden sich in den Klassen, Kopierer und Drucker erleichtern den Lehrkräften die Unterrichtsvorbereitung. Es gibt eine kleine Küche, einen Werk- und Betreuungsraum, ordentliche Toiletten, im Winter ist es warm und es regnet nicht durch das Dach. Für Erwachsene und Kinder hierzulande eine Selbstverständlichkeit. Nicht so für Menschen, die in Uganda leben. Besonderes Glück haben in dieser Hinsicht noch die Schülerinnen und Schüler, die die Schule in Muwafu besuchen. Der Verein „Schule für Uganda“ bemüht sich, die dortige Schule bei der Instandhaltung und der Anschaffung von Unterrichtsmaterialien zu unterstützen. Über die Freude von Lehrern und Kindern beispielsweise bei der Übergabe von gespendeten Heften und Stiften, konnte der Vorsitzende des Vereins, Edward Kiduma, berichten, als er vom Kollegium zu einer gemeinsamen Konferenz der Elternbeiräte und Schulkonferenzmitglieder der Grundschule Vielbrunn eingeladen wurde. Überzeugend waren seine Fotos und Berichte, auch aus der eigenen Schulzeit. Man war sich deshalb rasch einig, den Verein „Schule für Uganda“ zu unterstützen.

Nachdem die vergangenen Jahre in der Grundschule Vielbrunn im Zeichen zeitaufwändiger Veränderungen der Schulorganisation und der Konzentration auf die eigenen Schulverhältnisse durch die Einführung der Flexiblen Eingangsstufe und jahrgangübergreifenden Unterrichtes gestanden hatten, wollte man nunmehr die Aufmerksamkeit von sich wieder auch auf andere lenken. Bei der Einführung hatte das Kollegium viel Unterstützung durch Elternbeirat und Schulkonferenz, andere Schulen und das Staatliche Schulamt erfahren und auch gebraucht. Zuteil gewordene Hilfe sollte nun auch an andere weitergegeben werden. So entstand die Idee, ein soziales Projekt außerhalb des eigenen Schulhorizontes zu unterstützen.

In fünf Projekttagen schufteten in der vergangenen Woche die Schülerinnen und Schüler und die Lehrkräfte unterstützt von zahlreichen Eltern an der Herstellung von weihnachtlichen Basteleien und Plätzchen. Diese wurden am Sonntag, dem 14.12., in der Limeshalle in Vielbrunn parallel zu dem gleichzeitig dort stattfindenden Seniorennachmittag verkauft. Die Verkaufsstände im Vorraum wurden von den Senioren und zahlreichen Eltern besucht. Die Einkäufe ergaben die stolze Summe von rund 850 €, die dem Verein „Schule für Uganda“ zugute kommen.

Einer der Projektstage der letzten Woche diente der ausführlichen Beschäftigung mit den Lebensbedingungen von Kindern in der Dritten Welt, insbesondere in Uganda. Hierzu stand im Rahmen des Unterrichtes Edward Kiduma als unmittelbares Bindeglied für die Kinder zur Verfügung. Er zeigte Bilder aus Uganda, erzählte eine afrikanische Legende und sang Lieder seiner Heimat mit den Kindern.



Auf Infotafeln in der Limeshalle waren Bilder und Berichte zu sehen, die beschrieben, wie die Vielbrunner Grundschüler die Unterstützung der Schule in Muwafu in Uganda erleben.

(Fortsetzung auf S. 3)

Diese Geschichte hat uns Herr Kiduma erzählt, als er am 12.12.08 bei uns in der Grundschule war (aufgeschrieben von Franziska Wirl):



## UGANDISCHE GESCHICHTE

Es war einmal vor langer, langer Zeit. Da lebten Tier und Mensch, Tier und Tier und Mensch und Mensch friedlich miteinander.

Aber plötzlich tauchte wie aus dem Nichts ein Ungeheuer auf, das so groß war wie Michelstadt, Vielbrunn und Erbach zusammen. Es spie Feuer und verschluckte alles, was sich bewegte.

Ein Mann trommelte alle übrig gebliebenen Tiere und Menschen zusammen. Sie beschlossen das Ungeheuer einzukreisen und es von allen Seiten anzugreifen. Als das Ungeheuer das sah, leckte es die übriggebliebenen auch noch auf.

Aber eine sehr schwangere Frau fand es unten zu heiß und ging deshalb auf einen hohen Berg. Als das Ungeheuer sie auch auflecken wollte, schlüpfte die Frau in die Vorratshöhe, wo das Ungeheuer nicht hinkonnte.

Dort brachte sie Zwillinge zur Welt und gab ihnen die Namen Odio und Odonno. und legte sich erschöpft auf ein Fell. Als sie die Kinder zudecken wollte, fing plötzlich einer von beiden zu reden an: „Wo ist der Papa?“. Die Frau glaubte zu träumen und legte sich zurück auf das Fell. Als aber das Kind immer wieder das gleiche fragte,

wusste sie, dass sie nicht träumte und erzählte ihrem Kind die Geschichte. Es fing an zu schreiben, die Frau schnappte sich eine Trommel und fing an zu spielen. Bald schliefen Odio und Odonno ein. Sie legte sich auch auf ihr Bett.

Am nächsten Morgen fand die Frau die Betten ihrer Kinder leer, dafür standen zwei Riesen in der Höhle. Sie ging auf die Riesen los und schrie: „Wo sind meine Kinder?“. Der eine Riese antwortete: „Aber Mama!“. Die Frau sagte nichts und ging noch mehr auf die Riesen los. Als aber auch noch der andere Riese „Mama“ sagte, blickte sie auf und schaute den Riesen ins Gesicht. Dann rief sie: „Odio, Odonno, ihr seid das? Aber das kann doch gar nicht sein!“ - „Doch Mama“, antworteten die Riesen, „wir sollen das Ungeheuer vernichten!“ Ihre Mutter flehte sie an: „Bitte bleibt hier, das Ungeheuer wird euch auch noch töten!“ So ging es eine Weile hin und her bis ihre Mutter sie ziehen ließ.

Kurz danach trafen Odio und Odonno auf das Ungeheuer das Feuer auf sie spie. Odonno und Odio schauten sich erschrocken an. „Davon hat Mutter nichts gesagt“, kreischte Odio. Odonno brüllte: „Dort unten, der See, dies ist unsere Rettung!“ Sie rannten los. Kurz vor dem See drehten sich beide um und schleuderten jeder seinen Speer in die Augen des Untiers. Das Untier brüllte, torkelte rückwärts und fasste sich wieder.

Genau in dem Moment sprangen Odio und Odonno in den See. Als das Ungeheuer das sah sprang es hinterher. Das bedeutete das Ende des Ungeheuers, denn die Quelle ihrer Kraft war das Feuer. Odio und Odonno stiegen aus dem See und vollführten einen Freudentanz. Danach dachten sie an ihre Mutter und erinnerten sich an ihre Worte: „Ich verlasse die Höhle erst, wenn das Ungeheuer tot ist.“ Die beiden sahen sich um und entdeckten den Schwanz, der noch aus dem Wasser ragte. Sie schnitten jeder ein Stück ab und plötzlich kamen Mäuse aus dem Schwanz heraus. Nach einer Weile folgten ihre Verwandten und die anderen, übrig gebliebenen Tiere. Als ihre Mutter die Freudenrufe hörte, kam sie aus der Höhle und es gab ein riesiges Fest, an dem alle teilnahmen.

Von nun an lebten alle fröhlich und zufrieden.

Von Klasse 3/4b:

## **Unsere Tage in der Jugendverkehrsschule**

In einem Klassenzimmer war ein halbes Auto an der Wand. Es hat mir sehr gefallen. Und daneben war auch ein Motor mit allem drum und dran. Aber die großen Berufsschüler haben mir nicht gefallen, weil sie geraucht haben.

*Erwin*

### **Erlebnisse in der Jugendverkehrsschule**

Immer bevor wir in der Jugendverkehrsschule auf die Räder durften, haben uns Herr Hirsch oder Herr Veltmann erzählt, was wir an diesem Tag machen und meistens haben wir danach noch das Linksabbiegen aufgezeigt. Als wir das erste Mal in der Jugendverkehrsschule waren, hat Herr Hirsch uns gesagt, wozu wir die Westchen brauchen, nämlich: Sie wussten nicht so schnell unsere Namen, deshalb haben sie uns einfach nach der Zahl auf den Westchen genannt. es hat sehr viel Spaß gemacht, mit den Fahrrädern zu fahren.

*Franziska*

### **Meine Erlebnisse bei der Jugendverkehrsschule**

es war ganz schön bei der Fahrradausbildung. Wir haben Arbeitsblätter gemacht und Schilder gelernt. Und wir haben draußen links abbiegen und rechts abbiegen und auch andere Sachen gelernt. Als ich zum ersten Mal bei der Jugendverkehrsschule war, war ich so nervös. Und als wir in der großen Schule waren, da sind wir durch den Flur gegangen. Da standen Schränke und in diesen waren tolle Sachen aus Holz, Knochen und Fell. Dort gab es nur große Schulkinder.

*Lidia*

### **In der Verkehrsschule**

In der Verkehrsschule war es schön. Herr Hirsch und Herr Veltmann haben uns viel erklärt und es hat Spaß gemacht. Da gab es einen Verkehrsgarten. In dem Verkehrsgarten haben wir vier Tage geübt. Manchmal waren wir in der BSO. Im Verkehrsgarten gab es sogar echte Ampeln und Schilder. Jeder hatte eine Nummer. Dann, am Tag fünf, waren alle nervös und aufgeregt, sogar die Besten. Es wurden immer drei Kinder aufgerufen. Wir bekamen Funkgeräte an den Arm. Da sprachen die Polizisten rein, wo wir hinfahren müssen. es war superschön.

*Katharina*

### **Ein Tag in der Jugendverkehrsschule**

Wir sind mit dem Fahrrad gefahren und haben einen Film angeschaut. Unterrichtet wurden wir von Herrn Veltmann und Herrn Hirsch. Und nach der Verkehrsschule sind wir in die Berufsschule gegangen.

*Tom*

### **Die Prüfung**

Wir fuhren mit dem Bus zur JVS. Als erstes gingen wir in den Saal. Dort erklärten uns die Polizisten die Prüfung. Ich ging mich anziehen. Gleich danach holte ich mir ein Fahrrad. Ich bekam ein Funkgerät an den Arm. Ich fuhr los. Über Funk wurde mir gesagt, wohin ich fahren sollte. Ich habe es auch nach wenigen Minuten Fahrt geschafft. Im Saal habe ich nochmals aufgezeigt was ich geschafft habe: „Rechts und links abbiegen, an einem Hindernis vorbeifahren, über Kreuzungen fahren und den Fahrradweg verlassen.“ Das war echt anstrengend.

*Felix*

### **Tag 4 – die Übung**

Wir sind mit dem Bus zur JVS gefahren. Wir gingen ins Zimmer um zu besprechen, was wir heute machen. Dann holten wir die Fahrräder heraus und schoben sie auf den Platz. Wir fuhren los. Ich bog links ab und bekam die Vorfahrt genommen. Da musste ich anhalten.

*Torben*

Am Montag, den 18.1.09 haben wir Fahrradprüfung gehabt. An dem rechten Arm hatten wir ein Funkgerät. es hat mitten in der Prüfung angefangen zu regnen.

*Chantal*

Die praktische Prüfung war am Montag, den 18.1.09. Es sind immer drei Kinder aus dem Klassenraum der JVS gegangen. Ich war in der zweiten Gruppe. Wir hatten ein Funkgerät am rechten Arm. Es hat mitten in der dritten Gruppe angefangen zu regnen.

*Mareike*

Den ersten Tag in der BSO fand ich lustig, weil ein echtes Auto in der Wand eingequetscht war. Auch bei den Polizisten war es gut. Wir sind ein bisschen gefahren und haben ein bisschen gelernt und ein paar Filme geguckt. In der Aula spielte ich mit Moritz, Erwin und Torben fangen. Das fand ich

(Fortsetzung S. 5)

(Fortsetzung von S. 4)

toll! Ich fand es doof, dass die BSO Schüler alle geraucht haben. Ich fand es auch doof, als ich gegen eine Stange im Pausenhof gelaufen bin.

*Benjamin*

Ein Riese hat gefragt: „Was geht hier ab, Hier sind Zwerge.“ Der Riese war ein Schüler aus der Berufsschule. Sie sahen so aus: Sie hatten schlamperiche Hosen an, haben geraucht und einen auf cool gemacht.

Am Montag hatten wir Prüfung. Ich war aufgeregt. Ich fand es leicht. Die Tage fand ich gut.

*Moritz*

Mein Tag in der JVS

Wir sind frei gefahren mit der Ampel und den Verkehrsregeln. Das hat Spaß gemacht. Herr Hirsch und Herr Veltmann haben uns alles gezeigt, was zu einem verkehrssicheren Fahrrad gehört. Und in der BSO haben wir den Test geschrieben und ich habe meinen Bruder gesehen.

*Steve*



Im Religionsunterricht der Klasse 3/4 mit Pfarrer Stracke wurde die Geschichte von Zachäus besprochen und in Verse gegossen. Sie erinnert an aktuelle wirtschaftliche Situationen und beleuchtet Ursachen und die mögliche Wiedergutmachung:

### **Die Geschichte von Jesus und Zachäus in 6 Versen**

1. Jesus geht durch eine Stadt – Jericho genannt.  
Alle wollten ihn gleich seh'n und kamen angerannt.

2. Zachäus war ein kleiner Mann, drum konnte er nicht seh'n,  
doch weil er ziemlich clever war, wollt' auf den Baum er geh'n.

3. Als Jesus an die Stelle kam, da sprach er ihn gleich an:

„Ich möchte in dein Haus einkehr'n, du bist der rechte Mann.“

4. Da fing das Volk zu meckern an: „Was will bei ihm denn er?“

Zachäus ist ein böser Mann, betrügt hier jeden sehr.“

5. Weil Jesus zu ihm freundlich war, da hat er nun begriffen:

„Mein Leben war bis heut nicht gut, ich hab' die Leut' beschissen.“

6. Mein Leben werd ich ändern nun. Ich geb' das Geld zurück.“

Darüber freut sich Jesus sehr und jauchzt vor lauter Glück.

## Schulnachrichten

- **Elternsprechtag** am Samstag, dem 07.02., von 8 – 12.30 Uhr. Gelegenheit zum Gespräch mit allen Lehrkräften. Terminlisten hängen ab Montag, dem 02.02. aus. An diesem Vormittag gibt es in der Betreuung eine Cafeteria. In Kisten liegen vergessene Kleidungsstücke der Kinder zum Mitnehmen aus. Reste werden in der darauf folgenden Woche in den Rot-Kreuz-Container gegeben. Vorschlag: Bitte kennzeichnen Sie alle Kleidungsstücke und Materialien Ihrer Kinder, damit sie zugeordnet werden können.
- **Beratungsgespräche** für die Eltern der Viertklässer bezügl. der weiterführenden Schule können unabhängig vom Elternsprechtag am Samstag, dem 28.02., von 8.30 – 12.00 Uhr geführt werden.
- **Renovierungsmaßnahmen** an unserer Schule im Rahmen des Konjunkturprogrammes von Bund und Land wurden beim Odenwaldkreis beantragt. Dazu gehören u. a. Fassadenerneuerung mit Wärmedämmung, Wärmeisolierung des Dachbodens und Ausbau als Lagerraum, Sanierung

(Fortsetzung auf S. 6)

bitte ausfüllen, ausschneiden und zurück an die Schule

<b>Umfrage zum Betreuungsbedarf der Eltern der Schülerinnen und Schüler</b>				
	Ich hätte gern eine Betreuung für mein Kind bis .....	Ich bin an regelmäßiger Hausaufgabenbetreuung interessiert (Tage, Uhrzeit, ...)	Ich hätte gern Mittagessen in der Schule für mein Kind	
	Ich hätte noch folgende Anregungen:			

(Fortsetzung von S. 5: Schulnachrichten)

des Pausenspielgeräteraumes und Überdachung eines Teiles des Schulhofes vor dem Eingang.

- **Schulinspektion** – wie bereits an vielen anderen Schulen – findet Mitte März auch an der Grundschule Vielbrunn statt. Dazu gehören Besichtigung der Schule, Unterrichtsbesuche, Gespräche mit Lehrkräften, Eltern und Kindern, Fragebögen, Begutachtung von Schulprogramm und Schulentwicklung. Die Inspektion dient zur Feststellung von Stärken und Schwächen einer Schule und soll der Sicherung und Verbesserung der Qualität dienen.
- **neue Hausmeisterin** der Schule ist Frau Ulrike Gebauer von der Odenwälder Servicezentrale. Sie ist gelernte Schreinerin und stundenweise nach Bedarf an der Schule tätig. Sie wird kleinere Reparaturen durchführen und einen Blick auf die ganze Anlage haben.
- **Betreuung**  
Immer einmal wieder erreichen die Schule Anfragen wegen Betreuungsmöglichkeiten über die an der Schule üblichen Zeiten hinaus. Dazu gehören auch Möglichkeiten zur Hausaufgabenbetreuung. Zur Zeit garantiert die Schule eine Betreuungszeit von 7.45 bis 13.00 Uhr. An zwei Nachmittagen der Woche (Mo u. Mi) gibt es eine Hausaufgabenbetreuung durch die Lernstubb (14.00 – 15.30 Uhr). Um den aktuellen Bedarf zu ermitteln bitte ich Sie den Abschnitt rechts auszufüllen und baldmöglichst in der Schule abzugeben. →
- **Fotos** sind in der Schulzeitung „Adlatus“ nur in schwarz-weiß möglich. Fotos in Farbe von der Verkehrsschule und den Projekttagen finden Sie unter vielem anderem auf unserer Internetseite:

[www.grundschule-vielbrunn.de](http://www.grundschule-vielbrunn.de)

### Impressum

Grundschule Vielbrunn – Eulbacher Weg 6  
64720 Michelstadt  
FON+FAX: 06066-1312  
Verantwortlich i. S. d. Presserechtes:  
Rektor Klaus Musch  
Zuschriften an o.g. Adresse oder  
E-Mail: [grundschule.vielbrunn@t-online.de](mailto:grundschule.vielbrunn@t-online.de)  
Auflage 90 Stück